

Elbe-Havel-Land

Redaktion:
Schulstraße 8, 39539 Havelberg, Tel.
03 93 87/7 68 20, Fax: 03 93 87/7 68 29

Service-Agentur:
Borowski's Schreibwaren,
Fontanestraße 6, 39524 Schönhausen



Pietätlosigkeit auf Friedhof ärgert Sydower

Sydow (ans) • Immer wieder ärgert die Sydower die Pietätlosigkeit eines oder einiger Besucher auf dem Friedhof Ramona Horn, die in dem Dorf aufgewachsen ist und deren Mutti dort wohnt, berichtet am Volksstimme-Telefon, dass Dekorationen, die auf den Gräbern stehen, immer wieder vertauscht oder achtlos weggeworfen werden. So steht auf dem Grab ihres Vaters, der passionierter Jäger war, ein Hirsch. Die Figur war diese Woche verschwunden, stattdessen stand ein Engel da. „Wer macht so was, das sind ganz persönliche Sachen. Ich finde das pietätlos“, sagt sie und hofft, dass die Friedhofsbesucher aufmerksamer sind, damit der oder die Übeltäter möglicherweise erwischt werden.

Neues Tor ist beauftragt

Und noch etwas ärgert Ramona Horn: das seit über einem Jahr kaputtgefallene Friedhofstor. Schon öfter hat sie mit dem Verwaltungsamt gesprochen und weiß von anderen, dass sie sich auch für eine Reparatur einsetzen. „Die Arbeiten für ein neues Tor sind beauftragt“, sagte Andreas Leutloff aus dem Bauamt der Verbandsgemeinde auf Volksstimme-Nachfrage. Der ortsansässige Schmied fertig ist es bis Anfang Dezember fertigstellen. Je nach Witterung wird anschließend die Mauer repariert.

Meldungen

Zwei Schulungen mit Sprechstunden

Wust/Hohengöhren (ifr) • Die nächsten Verkehrsteilnehmerschulungen mit anschließender Sprechstunde des Verbandsbürgermeisters Bernd Witt finden am 29. und 30. Oktober statt. Treff zur ersten Veranstaltung ist am Montag der Rentnertreff in der Gemeinde Wust. Tags darauf sind Gäste in der Gaststätte „Stadt Braunschweig“ in Hohengöhren willkommen. Helmut Siemer vom Autoclub Europa wird dabei jeweils ab 19 Uhr über aktuelle und besondere Verkehrssituationen im täglichen Straßenverkehr informieren. Weitere Termine sind geplant, die Teilnahme ist kostenlos.

3500 Euro mehr für Heizkosten im Block

Schollene (ifr) • Weil die Ausgaben fürs Heizen der kommunalen Wohnungen stärker stiegen als geplant, ist in Schollene ein Nachtragshaushalt nötig. 17.500 Euro waren im Etat geplant, 3500 Euro kommen nun hinzu - und zwar für den Block in der Molkenberger Straße. Dieser hatte bereits für 10.450 Euro Öl bekommen, ein Nachschlag ist nun nötig. In der Havelberger Straße 16 wurden 5315 Euro verbraucht, 1822 Euro mussten fürs Vorjahr nachgezahlt werden. In der August-Bebel-Straße 10 liefen fürs Heizen 1840 Euro auf. Die Mehrkosten seien durch Mieteinnahmen gedeckt, sagte Bürgermeister Armin Wernicke auf der Ratssitzung. Der Beschluss fiel einstimmig.



Zwei Afrika-Projektstage an Wuster Unesco-Grundschule

Wie Kinder in Afrika leben, darüber informierte Dr. Assion Lawson vom Büro für interkulturelle Projekte aus Stendal die Grundschüler in Wust. Ein Film zeigte vorab den Alltag von Kindern in Kamerun. Doch können nicht alle Kinder wie diese in Afrika zur Schule gehen, erklärte

der Gast: Viele Arme müssen ihre Kinder arbeiten lassen, damit die teure Nahrung bezahlt werden kann. Kinder müssen - oft über weite Wege - Wasser holen, sauber machen, Ziegen hüten oder auf dem Markt Waren verkaufen. Wie ein Wasserkanister auf dem Kopf getragen

wird, zeigte der Gast anhand einer Trommel - auf diese Art konnte Dominik Gurke viel besser gehen. Ein zweiter Projekttag widmete sich der Bekämpfung von Armut und Hunger. Gestern wurden die Ergebnisse von allen Klassen präsentiert.

Foto: Ingo Freihorst

Treppe an der B188 bei Fischbeck eignet sich nur für Radfahrer

Vor-Ort-Treff mit dem Straßenbaubetrieb und mit Gemeinderäten

Viele Radwege durchziehen das Elb-Havel-Land, ein Magnet ist der Elberadweg. An der B188 hinter der Elbbrücke fehlt jedoch eine Anbindung an diesen Elberadweg.

Von Ingo Freihorst

Fischbeck • Verbandsbürgermeister Bernd Witt hatte zu dem Treffen vor Ort an der Bundesstraße eingeladen. Die Landesstraßenbauverwaltung würde einen solchen Zugang schaffen, das Geld liegt bereit. Einziges Hemmnis ist der Gemeinderat Wust-Fischbeck. Dessen Mitglieder befürchteten, dass die Radler auf den Wegen wieder allerhand Unrat hinterlassen, wie es früher an der alten B188 des öfteren vorgekommen war. Weggeschafft werden musste der Müll auf Kosten der Kommune.

Dass Bedarf an solch einer Abfahrt besteht, bewies eine junge Familie, welche beim Treff ihre Räder die Treppe an der Straßenböschung hinauf hievte. Simone Tandeck, sie betreut beim Landkreis das Radwegenetz, informierte, dass zum Töpfermarkt in Tangermünde hier sehr viele Radler die Böschung hinauf und herabstiegen. Doch ist das zum einen nicht gestattet und zum anderen recht gefährlich.

Manfred Krüger, nördlicher Regionalleiter der Straßenbauverwaltung - sie ist seit April der Nachfolger des Straßenbaubetriebes - würde eine Abfahrt finanzieren. Und zwar etwa 300 Meter hinter der Elbbrücke, an der niedrigsten Böschungsstelle, wo der Aufwand am geringsten ist. Sein Amt will reagieren, weil die Radler hier nichtöffentliche Bereiche benutzen.

Unten entlang führen zudem die Bismarck- und die Klosterstraße des Radlernetzes der Verbandsgemeinde. Es ist nicht weit bis zum Deich, der mit dem Elberadweg nach Schönhausen oder Fischbeck führt. Aber recht weit bis zur Bundesstraße 107, was der reguläre Weg wäre - und den kaum jemand wählt.

Bodo Ladwig, Bürgermeister von Wust-Fischbeck, informierte, dass mit dem Rückbau der alten B188 der Mülltouris-



Auch beim Vor-Ort-Termin kamen Radler, welche die Treppe erklimmen und über die Radwegbegrenzung steigen.

mus rapide abgenommen habe. Am Fichtenwiel herrschte reger Betrieb, auch viele Hundehalter kamen - und hinterließen den Kot ihrer Schützlinge. Sollte die Abfahrt kommen, müsse eine Lösung gefunden werden, die Verklappung von Unrat auch weiterhin zu unterbinden. Womöglich muss ein langer Zaun am Radweg aufgestellt werden.

Ratsmitglied Horst Gericke verwies auf den landwirtschaftlichen Verkehr, womöglich käme es zu Konflikten mit den Radlern. Sein Amtskollege und Landwirt Dieter Northe ergänzte, dass in der Feldmark ohnehin schon ein reger Pkw-Verkehr herrsche. Deshab sol-

len die Radwege kanalisiert und das private Eigentum mit einem Zaun geschützt werden. So fahren Radler auch oft querfeldein zur B107, auf einem rein landwirtschaftlichen Weg.

Simone Tandeck erklärte zu den Befürchtungen der Fischbecker, die geplante Abfahrt diene lediglich dazu, den Touristen die Möglichkeit zu bieten, hier entlang zu radeln. Ob diese das Angebot nutzen, bleibt ihnen überlassen. Doch können so die Routen besser verknüpft werden. Im Übrigen, so ihre Meinung, seien es nicht die Radtouristen, welche die Massen an Müll in der Landschaft hinterlassen - sondern jene, die mit Autos kommen.



Katrin Schlieke und Manfred Krüger (2. von rechts) von der Landesstraßenbauverwaltung zeigen den Ratsmitgliedern die Planung für die Radlertreppe an der neuen B188.

Fotos: Ingo Freihorst

Meldung

Klaus Beck kritisiert Arbeit des Amtes

Kamern (ifr) • Unzufrieden mit der Arbeit der Verwaltung in Schönhausen zeigte sich Bürgermeister Klaus Beck am Donnerstag auf der Gemeinderatssitzung in Kamern. Seit langem schon sei bekannt, dass zum 1. Januar 2013 die Satzungen in Kamern sowie den eingemeindeten Ortsteilen Wulkau und Schönfeld angepasst werden müssen. Trotz mehrfacher Nachfragen habe er dazu aber noch keine Zuarbeit vom Verwaltungsamt erhalten.

Zitat des Tages

„Da kann man eigentlich nichts mehr dagegen haben - ansonsten machen wir uns lächerlich.“

Bürgermeister Bodo Ladwig zum Plan des Straßenbaubetriebes, hinter der Elbbrücke Tangermünde eine Abfahrt für Radfahrer zu schaffen.

Dritter Sandaut mit Tombola und Kaffeetafel

Gastgeber gaben sich wieder viel Mühe

Sandau (ifr) • Insgesamt 270 Einladungen waren von den Organisatoren verschickt worden - 24 Träger des Familiennamens Sandau folgten kürzlich der Einladung zum dritten Sandautag. Lag die geringe Resonanz daran, dass der letzte Sandautreff vier Jahre zurücklag?

Die Gastgeber von Kirchengemeinde und Verein gaben sich dennoch wieder große Mühe: Den Auftakt bildete das Bene-

fizkonzert (wir berichteten), anderntags folgte ein Gottesdienst mit anschließender Besichtigung der Kirche. Wer wollte, durfte auch den Turm erklimmen. Wolfgang Hellwig vom Förderverein informierte über die Bauarbeiten.

Nach dem Mittagessen mit einer Tombola - der Erlös fließt in den Bau - klang der Sandautag an der Kaffeetafel im Pfarrhaus gemütlich aus.



Vor dem Denkmal für die Kriegssopfer stellten sich die Teilnehmer am Sandautag zum Erinnerungsfoto auf.

Foto: Ingo Freihorst

ANZEIGE

Augenoptik Berner

Augenglasbestimmungen
Funktionaloptometrie
Brillen und Kontaktlinsen

Es gibt mehr Sehprobleme als Kurz-, Weit- oder Alterssichtigkeit!

Wir bieten ein zeitgemäßes Konzept für

„Gutes Sehen“:

Stephan Berner Dipl.-Ing. f. Augenoptik (FH)
Funktionaloptometrist
Bettina Berner Dipl.-Augenoptikerin/Optomtistin (FH)
K.-Heinz Berner Staatl. gepr. Augenoptiker und
Augenoptikermeister
Peter Landsmann Augenoptikermeister/Optomtist
Michael Flader Dipl.-Ing./Augenoptikermeister

Gern nach Terminvereinbarung!

• 39590 Tangermünde Lange Str. 22 Tel. 039322 3413
• 39319 Jerichow Bahnhofstraße 17 Tel. 039343 53124